

Berlins katholische Sakralarchitektur



Herz-Jesu Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin



www.herz-jesu-tegel.de

Phantasievolle Neugotik in Tegel

Die anspruchsvolle und repräsentative Baugruppe aus Kirche, Pfarrhaus und Wohnhäusern beherrscht den ehemaligen Ortskern, liegt heute aber eher versteckt. Nach Plänen des Baumeisters Hugo Schneider (1841–1925) im Jahre 1905 errichtet, zeigt sich der ziegelverkleidete Außenbau der Kirche mit ihren hell verputzten Blenden als abwechslungsreiche und vielfältiger Historismus in neugotischen Stilformen .

Die Fassade zur Platzseite ist geprägt von zwei übereinander gestaffelten Ziergiebeln, während sich der hohe Turm mit Spitzhelm in der Achse des Seitenschiffes erhebt. Der Innenraum beeindruckt durch seine Weiträumigkeit, eine Pfeilerbasilika ohne Querhaus, ausgerichtet auf den polygonalen Chor.

Eine Restaurierung des Innenraumes 1936 ließ die bauzeitliche Ausmalung und das ursprüngliche Ausstattungskonzept verschwinden zugunsten weiß verputzter Wände mit ziegelsichtiger Architekturgliederung.

Der 1962 von Günter Maiwald umgestaltete Altarraum mit einem frei stehenden Altar ist dominiert vom zentral platzierten Tabernakelträger von Paul Ohnsorge 1972. Die bauzeitliche Farbverglasung der Fenster ist nicht erhalten, die leuchtenden Chorfenster entwarf Ludwig Peter Kowalski im Jahre 1959 mit einem Programm, das die Widmung der Kirche – Herz Jesu – aufgreift. Von der ursprünglichen Ausstattung sind wichtige zeittypische Skulpturen erhalten, u.a. Herz Jesu, Antonius und Joseph.

Dr. Christine Goetz



Tel.: (030) 326 84-136
presse@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de